



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch Träger monatlich 2,00, 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,75 (einschließlich 20 Pf. Postgebühren). Preis des Einzelnummers 10 Pf. Bei Abnahme höherer Gesamtsätze kein Nachschuß auf Lieferung der Zeitung aber auf Vorkauf von 100 Exemplaren, Bestellschein für beide Teile in Neuenbürg (Württemberg) Kreispostamt 404. — Kreisamt für den gesamten Gebiet Freiburg, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die Kleinanzeigen mit 1000 Zeichen 10 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., entl. Anzeigen 10 Pf., Tagesblätter 10 Pf., Entl. der Anzeigenannahme 10 Pf. — Gebote mit nur für den Inhalt einm. Beiträge überkommen. Im Abg. gelten die vom Verleger der Zeitung für die Anzeigenannahme, Anzeigenblätter zur Verfügung, täglich in der Zeitungs-Abteilung, D. A. VII, Nr. 4000, Freitag u. Samstag, 10 Uhr, 10 Pf. — Druckerei, J. J. Wagner, Neuenbürg.

Nr. 202

Neuenbürg, Dienstag den 30. August 1938

96. Jahrgang

Neue Schmähungen deutschen Soldatentums

Tschechisches Heftblatt setzt seine maßlosen Beschimpfungen fort

Prag, 29. August. Wie das tschechische Heftblatt „Moravskoslezsky Denik“ kürzlich angekündigt hatte, setzt es seine dreisten und unethischen Greneldarstellungen fort, die dazu bestimmt sind, die tschechische Bevölkerung zum Haß gegen alles Deutsche aufzubringen. Das Schmähblatt bringt in der Nummer 232 vom 24. August 1938 folgenden Schmähartikel:

„Deutsche Kulturlosigkeit während des Krieges. Gemerkt der Zivilbevölkerung in Frankreich während des Weltkrieges war eine Befähigung heidenhaften deutschen Militärs. Wir schreiben bereits über diese preußischen, bayerischen und anderen Heiden, die wie Bestien vor den Franzosen davonliefen, dafür aber im Lande waren, auf die Zivilbevölkerung und regelrechte Jagden zu veranstalten. Das deutsche Militär übte sich an der Zivilbevölkerung ein, die nicht damit rechnen konnte, und in der Meinung, daß ihr nicht nahegetreten werden könne, in ihren Heimen verblieben war. Den Deutschen wurde es zu dümm, nach den einzelnen Kindern, Frauen und Alten zu schießen. Sie richteten es sich im Laufe einer Woche nach dem Einfall in Belgien und Frankreich so ein, daß mit Petroleum gefüllten Spritzen die Häuser bespritzt wurden, die sie dann anzündeten. Sehr tapfer benahmen sich die deutschen Soldaten gegenüber Frauen und Kindern. Damit die Gatten oder Väter die Frauen nicht verteidigen konnten, wurden sie zuvor von den deutschen Soldaten erschlagen. Die Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt und schließlich erschlagen. Solche Verfälle gibt es Tausende. Auf diese Art haßten die Deutschen in Rußland, Serbien und Rumänien. Mit Recht nennt man sie von der Zeit ab „Hummermilitär“. Die österreichischen Soldaten benahmen sich in dem eroberten Gebiet noch anständig, besonders soweit es Soldaten slawischer Nationalität betrifft.“

Regelrechte Verwüstungen verurteilten die ungarischen Soldaten und ihre Offiziere. Aus einem Schloß oder Palast binnen 24 Stunden einen Dämonenbau zu machen, war keine Kunst. Ställe errichteten sie in Kapellen, Schulen und besseren Häusern. So sah die deutsche und ungarische Kultur im Lichte der Wahrheit aus.“

Wie berechtigt der am Samstag erhobene scharfe deutsche Protest zu der ungeheuerlichen Beschimpfung der deutschen Soldatenehre war, zeigt diese neue „Stilblüte“ des tschechischen Schmähblattes, das unter dem Schutze der zuständigen Stellen seine bodenlos frechen Schmähungen fortsetzt. Diesmal erlaubten sich die Sudetendeutschen, auch die Ehre der ungarischen Frontsoldaten anzugreifen, während sie bezeichnenderweise (schlechtes Gewissen!) eine Einschränkung für die slawischen Angehörigen des ehemaligen österreichischen Heeres zu machen für nötig halten. Auch heute müssen wir uns schärfstens gegen diese Unverschämtheiten verwehren. In der nach Erscheinen dieses zweiten Schmähartikels überreichten deutschen Protestnote wird befanntlich eine entsprechende Bestrafung der Schuldigen und überdies eine Sicherung gegen weitere derartige Verunglimpfungen verlangt. Hoffentlich rafft sich jetzt Prag endlich zu energischen Maßnahmen gegen solche Schmähungen auf.

hat das Gegenteil erreicht: Im Sudetenland erinnert man sich mit Hochgefühl der glänzenden deutschen Waffentaten im Weltkriege gemeinsam mit ungarischen Truppen.

Der Prager Schmähartikel hat auch im Böhmerland große Aufregung erregt. Insbesondere die Angehörigen der ungarischen Volksgruppe, zum großen Teil selbst Kriegsveteranen, befinden sich in hellem Zorn. Es werden Protestschritte vorbereitet.

In dem Ort Horatitz (Bezirk Saaz), dessen Bevölkerung zu zwei Dritteln deutsch ist, und dessen sudetendeutsche Schulkinder schon längere Zeit schwersten Beschimpfungen von tschechischer Seite ausgesetzt sind, wurde der achtjährige Sohn des Gruppenführers des Bundes der Deutschen, Rudolf Weber, ohne jeden Anlaß von einem tschechischen Galwächter durch einen Messerstoß so schwer verletzt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wieder deutscher Protest notwendig

Spotzeichnung auf den Führer angefertigt

Am Prag, 30. August. Die deutsche Gesandtschaft in Prag war am Montag wiederum gezwungen, bei der tschecho-slowakischen Regierung einen offiziellen Protest einzulegen. Dieser bezog sich darauf, daß in einem Prager Geschäft eine Spotzeichnung auf den Führer angefertigt war, ohne daß sich die Polizei veranlaßt sah, diese übelste Karikatur eines ausländischen Staatsoberhauptes zu entfernen. Als ein Sudetendeutscher schließlich das Hohnbild von der Schaufensterscheibe abriß, wurde er von Tschechen verfolgt und niedergeschlagen. Der Protest der deutschen Gesandtschaft fordert Bestrafung der Schuldigen.

Die überraschende Zusammenkunft zwischen Konrad Henlein und Lord Runciman auf dem Schloß des Fürsten Clary-Adingen in Teplitz-Schdnau am Sonntag wird in Prager politischen Kreisen stark beachtet und hat wie eine Sensation gewirkt. Runciman begab sich am Samstag in Begleitung seines Mitarbeiters Petio und dem erst einige Stunden vorher aus London im Flugzeug zurückgekehrten Mitglied seiner Mission, Winston

Dauerberatungen in London

London, 29. August. Im Laufe des Montag haben in London verschiedene Besprechungen stattgefunden, die die Probleme im Zusammenhang mit der Lage in der Tschecho-Slowakei zum Gegenstand hatten. Lord Halifax hatte bereits gegen Mittag im Außenamt eine Unterredung mit dem britischen Votschafter in Berlin und anschließend mit dem tschecho-slowakischen Gesandten in London, Masaryk. Am Nachmittag fand eine längere Besprechung zwischen Ministerpräsident Chamberlain und dem Berliner britischen Votschafter statt, bei der auch Lord Halifax, Sir John Simon und Sir Robert Danfarrant zugegen waren. Dieser Besprechung ging eine einstündige Konferenz zwischen Lord Halifax, dem Berliner britischen Votschafter und Sir Robert Danfarrant voraus. Heute findet ein außerordentlicher Kabinettsrat statt, dem auch der Luftfahrtminister beizuhören wird.

Heute spricht Dr. Ley

Einmarsch-Weisefunde der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 30. August. Nach den gemeinschaftsformenden Großveranstaltungen der Auslandsdeutschen am Sonntag war der gestrige Montagvormittag mehr interner Fragen vor den Höhesträgern und Politischen Leitern der Auslandsorganisation gewidmet. Den Höhepunkt des Tages bildete am Nachmittag die Ostmark-Weisefunde im Großen Haus der Württembergischen Staatstheater, die durch die Ansprachen von Gauleiter Wohle und Gauleiter Dr. Koberle zu einem außerordentlichen Bekanntheit für die gefallenen Helden der Ostmark wurde. Umrahmt war diese erhebende Totengedenkfeier von gehaltvollen Darbietungen, die würdig auf Tag und Stunde abgestimmt waren. Beschlossen wurde dieser Tag mit einem Presse-Empfang durch Gauleiter Wohle im Höhenrestaurant Schönbild.

Am Montagvormittag traf der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß in Begleitung von Gauleiter Wohle auf der Reisungsschau der Auslandsorganisation ein, um unter Führung von Parteigenosse Eisele eine eingehende Besichtigung der großen Ausstellung vorzunehmen. Anschließend begab er sich zum Flugplatz Böblingen und trat von dort aus den Rückflug nach München an.

Der Vormittag des heutigen Dienstag ist mit Arbeitsbesprechungen der Politischen Leiter ausgefüllt. Um 4 Uhr nachmittags spricht in der Gewerbehalle die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink vor den Höhesträgern und Politischen Leitern und abends 8 Uhr findet dann in der Schwabenhalle auf dem Cannstatter Wasen die große Kundgebung mit einer bedeutsamen Rede von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über das Thema „Saar und Ostmark“ statt. Diese Kundgebung erhält ihr besonderes Gepräge durch die Feiern der 100 Juhren der Ordensbunde GdF und verpricht daher ein ungewöhnlich starkes Erlebnis zu werden.

Der Führer grüßt die Auslandsdeutschen

Antworttelegramm an Gauleiter Wohle

Berlin, 29. August. Auf das Telegramm des Gauleiters Wohle von der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart hat der Führer und Reichskanzler telegraphisch wie folgt geantwortet: „Ich danke für die Meldung von dem Beginn der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart und entsende allen Teilnehmern meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde damit den Wunsch, daß auch diese Tagung dazu beitragen möge, die Verbindung der Auslandsdeutschen mit der Heimat immer fester und inniger zu gestalten. Adolf Hitler.“

Freuegelöbnis der alten Soldaten

Erste großdeutsche Tagung des Reichskriegerbundes

Berlin, 29. August. Anlässlich der ersten großdeutschen Tagung des NS-Reichskriegerbundes auf dem Rühlhäuser fand der Reichskriegerbund H-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard in der Führer- und Reichskanzler ein Grußtelegramm, in dem die versammelten Landesgebietsführer dem Führer ihren tiefgefühlten Dank für die dem NS-Reichskriegerbund in diesem Jahre gestellte Aufgabe des Zusammenfassens aller alten und jungen Soldaten ausdrücken und geloben, den NS-Reichskriegerbund mit seinen mehreren Millionen Mitgliedern so zu gestalten, daß er zum zuverlässigsten und treuesten Gebilde aller ehemaligen Soldaten des Großdeutschen Reiches wird.

Der Führer und Reichskanzler sandte an

Horthy's Dank an den Führer

Herzlicher Abschied für den ungarischen Reichsverweser an der Grenze

Berlin, 29. August. Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral Horthy von Nagybánya hat beim Verlassen des deutschen Bodens an den Führer und Reichskanzler aus Gainsburg a. D. folgendes Telegramm gerichtet: „Anlässlich der Ueberbreitung der deutschen Grenze drängt es mich, Kurze Ergebenheit sowie der Reichsregierung und dem ganzen deutschen Volke für die mir und meiner Gemahlin erwiesenen Beweise der aufrichtigen Freundschaft unseren herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Wir kehren in unsere Heimat mit den denkbar schönsten Eindrücken zurück und mit der Erinnerung an jenen überaus herzlichen Empfang, der die unsere beiden Länder verknüpfenden Gefühle erneut bekräftigt. Nikolaus von Horthy, Reichsverweser des Königreichs Ungarn.“

Begleitboote „Alberich“ und „Franz Schubert“ mit dem Ehrengeleit des Reichsverwesers an Bord hielten mitten im Stroom, um die nachfolgende „Sofia“ passieren zu lassen. Die „Sofia“ fuhr dicht an das Ufer heran, ein Musikzug der Wehrmacht spielte den Präsentiermarsch und dann die ungarische Hymne. Reichsverweser von Horthy und Gemahlin dankten vom oberen Deck des Schiffes für die Ehrungen und die herzlichsten Abschiedsgrüße. Das Schiff mit den hohen Gästen fuhr dann langsam weiter stromabwärts.

Nach der Triumphfahrt durch die Ostmark auf der Donau am Sonntag verließen am Montag um 7.30 Uhr Reichsverweser von Horthy und Gemahlin bei Gainsburg an der Donau deutsches Reichsgebiet. Am lohnengefüllten Ufer hatte sich eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, Ehrenwärter der SA, SS und des NSKK, und Abordnungen der SA, SS und des NSKK, sowie eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Die

Horthy wieder in Budapest

Reichsverweser von Horthy und seine Gemahlin trafen am Montag um 17 Uhr an Bord der „Sofia“ wieder in der ungarischen Hauptstadt ein, jubelnd begrüßt von einer riesigen Menschenmenge. Zur Begrüßung hatten sich u. a. das gesamte Kabinett, die Generalität, die Abgeordneten des Ober- und Unterhauses, die Bürgermeister der Stadt Budapest, der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff mit dem gesamten diplomatischen Personal und den beiden Waffenattachés sowie der italienische Gesandte Graf Bini eingefunden.



Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat den Vermerk...

Der Innenminister hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Der Reichsausschuss hat den Reichsausschuss...

Postales

Die von der Deutschen Reichspost zum Reichsposttag 1938 herausgegebenen Sondermarken...

Sammelt Waldbeeren!

Die Obstzeit ist in diesem Jahr schlecht. Die Obstbäume...

Dieser Ruf richtet sich vor allem an die Jugend und an die nicht mehr regelmäßig arbeitenden...

nicht bekannt ist, an welche Stellen oder Käufer die gesammelten Waldbeeren...

Aus der Badstadt Wildbad

Hotel-Verkauf. Das am Sommerberg gelegene Panoramahotel wurde von der NS- Volkswohlfahrt erworben...

Kinderfest. Nach Zählungnahme mit der Lehrerschaft, hat das Bürgermeisteramt das traditionelle Kinderfest...

Eine lebenswerte Dekoration zeigen zur Zeit die Schaufenster des Kurvereins an der König-Karl-Straße...

Aus der Kurstadt Herrnsalb

Verklungene Sommertage. Die am vergangenen Sonntag von der Bahnverwaltung der Albthalbahn in Ettlingen...

Erung des Alters. — Seinen 70. Geburtstag feierte in Rastigkeit der bei der Firma August Romoer...

noch viele Jahre rüstiger Gesundheit und die Erhaltung seiner Schaffensfreude.

Engelsbrand, 20. August. Die Alterskameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1888...

Calw, 30. August. Am Sonntag fand der Dpfertag des deutschen Sportes statt. Er kam nach außen hin durch die Austragung der Vereinsmeisterschaften...

Calw, 30. August. Lehten Samstag feiert verließ das Verpflegungskommando des Gauess Württemberg, das 80 Mann umfasst...

Calw, 30. August. Die Kameradschaft Calw der NS-Kriegsofopferversorgung erfüllte letzten Sonntag einen lang gehegten Wunsch der Mitglieder...

Mühlacker, 30. August. Sonntag mittag fuhr ein Radfahrer in raschem Tempo die Hindenburgstraße herunter...

Aus Pforzheim

Werkwürdiger Todesfall

Im benachbarten Enzberg verschluckte ein 83jähriger Mann einen Knochen, wobei er sich im Hals und in der Speiseröhre erheblich verletzte...

Amf. NSDAP-Nachrichten

HJ., J.V., BdM., J.M.

NSDAP - Hitlerjugend, Mann 401, Jungmannführer. — Am Sonntag, dem 4. September 1938...

Für Sebung der Verkehrssicherheit

40 000 Bremsuntersuchungen Vom DDAK wird uns geschrieben: Der Technische Dienst des DDAK...

Dabei ergab sich, daß die Zahl verkehrsunfalliger Bremsen bei Fahrzeugen mit mechanischen Bremsen...

Das Ergebnis der Bremsprüfungen darf im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt aller im Verkehr zugelassenen Fahrzeuge...

Kämpfe mit in der NSD.

Durch unser Vorbild lehren wir die Jugend sich die Zukunft sichern.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabestort Stuttgart Kadaveren am 20. August, 21.30 Uhr

Vorausichtliche Witterung bis Mittwochabend: Immer noch unbeständig, aber wenigstens zeitweise Aufheiterung.

Zum 70. Todestag des Chemikers Prof. Dr. Schönbein

Erfinder des Ozons und der Schießbaumwolle. — In Wildbad fand er wiederholt Ruhe und Besserung

Christian Friedrich Schönbein wurde am 18. Oktober 1799 in Wehingen bei Reutlingen geboren. Er erhielt im elterlichen Hause...

stand dann in ihm der Wunsch, sich ganz der wissenschaftlichen Forschung zu widmen.

Dieser Wunsch wurde noch verstärkt, als er in ein Freundschaftsverhältnis zu dem Mathematiker Biss, dem Naturforscher Schuber und dem berühmten Philosophen Schelling trat...

Im Jahre 1829 wurde er als Professor der Chemie und Physik nach Basel berufen, wo seine Tätigkeit bald die Grenzen der Universität überschritt.

Professor Dr. Schönbein hat rund 350 wissenschaftliche Abhandlungen veröffentlicht.

die seine fruchtbare Forschertätigkeit beweisen. Er stützte sich nicht auf die vorhandenen Theorien...

Er stützte sich nicht auf die vorhandenen Theorien und benutzte auch nicht die dazu üblichen technischen Hilfsmittel, sondern er versuchte, durch Beobachtungsarbeit und eigene Theorien zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Von der größten Bedeutung war seine nach unendlichen Mühen gemachte Entdeckung des Ozons. Diese Forschungen führten ihn endlich zur Polarisation des Sauerstoffs...

was sich in hohem Maße bei der Einwirkung auf Baumwolle bestätigte. Die epochemachende Erfindung der Schießbaumwolle, wie Schönbein die neue Substanz nannte...

Als im Herbst des gleichen Jahres Böttger in Frankfurt die gleiche Entdeckung machte, wurden die Versuche gemeinschaftlich fortgesetzt. Die Auslösung der Schießbaumwolle in Äther-Alkohol fand auf Schönbeins Veranlassung in der Heilkunde...

Wichtiges in Kürze

Das Kupieren der Pferde wird verboten

In einer 4. Verordnung zur Ausführung des Tiereschutzgesetzes vom 12. Juli 1938 wird festgelegt, daß das Kupieren von Pferden in Zukunft verboten ist. Das Gesetz bezieht sich zunächst nur auf das Kupieren und tritt mit dem 1. Januar 1940 in Kraft.

Einheitliches Ausländerpolizeirecht

Im Reichsgesetzblatt wird eine „Ausländerpolizeiverordnung“ veröffentlicht. Sie schafft ein einheitliches Ausländerpolizeirecht für das gesamte Reich und beseitigt alle bisher noch bestehenden ausländerpolizeilichen Sonderregelungen der deutschen Länder.

Titel des Mannes gilt nicht für die Frau

Verschiedentlich sind, auch in Bekanntmachungen, Frauen oder Witwen von Beamten mit dem Titel ihres Mannes bezeichnet worden. Der Reichsjustizminister erklärt in einem Erlass, es entspricht nicht dem heutigen Empfinden, daß Frauen oder Witwen die Amts- oder Berufsbezeichnung, den Titel oder den akademischen Grad ihres Mannes führen. Der Minister ersucht, diese Regelung im amtlichen Verkehr sowohl im Text von Schriftstücken wie auf Anschriften zu vermeiden. Soweit im Einzelfalle eine solche Angabe angezeigt sei, werde eine Form zu wählen sein, die erkennen lasse, daß es sich nicht um eine der Frau oder Witwe selbst zugehörige Bezeichnung handelt.

Zucker-Verbrauch nicht gesundheitschädlich

Angeichts der ernährungswirtschaftlichen Lage kommt für einen Mehrverbrauch von Kohlehydraten in erster Linie der Zucker in Frage. Einen erhöhten Zuckerverbrauch würde unsere Landwirtschaft ohne weiteres befriedigen können. Kammerärztliche Ernährungsräte und Zahnmediziner haben festgestellt, daß bei Einhaltung einer vernünftigen gemischten Kost keinerlei Schäden durch einen verstärkten Zuckerverbrauch zu befürchten sind.

Pferde- und Kraftfahrzeug-Ergänzungsvorschrift

Durch gemeinsame Anordnung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht und des Reichsinnenministers sind jetzt auf Grund des Wehrleistungsgesetzes die Ergänzungsvorschriften für Pferde- und Kraftfahrzeuge ergangen. Die Pferdeergänzungsvorschrift regelt das Verfahren zur Deduktion des Bedarfes der Wehrmacht an Pferden, Kanistieren und Maulseilen sowie an Befahrungsfahrzeugen. Das Verfahren gliedert sich in Erfassung, Vormusterung, Aushebung und Einberufung. Die Wehrfahrzeugsinspektion stellt einen Plan für die Verteilung des Gesamtbedarfes auf, wobei die Bedürfnisse der Wirtschaft, der Landwirtschaft und der öffentlichen Verwaltungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Auf Grund des Bedarfverteilungsplanes wird der Aushebungsplan aufgestellt. In ähnlicher Weise regelt die Kraftfahrzeugergänzungsvorschrift den Kraftfahrzeugbedarf der Wehrmacht. Zur Gewinnung eines Überblickes über Zustand und Eignung der

für Zwecke der Bundesvertretung vorgesehenen Kraftfahrzeuge finden in angemessenen Zeitabständen militärische Vormusterungen statt.

Keine Quartiere für Schlachtenbummler

Noch immer kann man die Beobachtung machen, daß einzelne Volksgenossen die Abkühlung, auf eigene Faust zum Reichsparteitag zu fahren und immer wieder trifft man die Meinung an, irgendwo in Nürnberg werde sich für solche Schlachtenbummler schon ein Platz finden. Diesen allzu zuverlässigen Nürnberg-Residenten muß in ihrem eigenen Interesse nochmals gesagt werden, daß zwischen dem 4. und 12. September für nicht ordnungsgemäß angemeldete in Nürnberg unter keinen Umständen Platz gemacht werden kann.

Familienunterstützung beim NS-Fliegerkorps

Nach einer am 1. September im Reichs- und Reichsminister erhalten auch die Angehörigen der Teilnehmer an Ausbildungslehrgängen des NS-Fliegerkorps zur Sicherung des notwendigen Lebensbedarfs Unterstützung nach dem Familienunterstützungsgesetz. Den Stadt- und Landkreisen werden die Kosten vom NS-Fliegerkorps erstattet.

Hochschulen für Einzelhändler

Im Jahre 1938 wurde der erste Versuch mit einer Fachschule für Einzelhandelskaufleute gemacht und zwar für den Nahrungs- und Genussmittel-Einzelhandel in Neuwied. Angesichts der guten Erfolge ist die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel inzwischen um den Ausbau weiterer ähnlicher Einrichtungen besorgt gewesen. Im letzten Frühjahr konnte die Fachschule des Möbel-Einzelhandels in Fürstentum eröffnet werden, und am 1. Oktober wird eine Fachschule des Textil- und Bekleidungs-Einzelhandels in München-Gradbach eröffnet. Ferner sind die Vorbereitungen für eine Fachschule des Eisenwaren- und Hauswaren-Einzelhandels getroffen. Für den Besuch sind eine abgeschlossene erfolgreiche Kaufmannlehre, ausreichende praktische Geschäftstätigkeit und Beförderung durch die zuständige Gliederung der Wirtschaftsgruppe Voraussetzung.

Vom Sterneder-Bräu zum Brandenburger Tor

Um eine Klarlegung aller mit der Geschichte der Bewegung zusammenhängenden Fragen sicherzustellen, hat das Hauptstudienamt der NSDAP die August- und Septemberhefte des Reichsschulungsbeleges als ein Doppeltitel mit 48 Text- und 16 Bildseiten herausgegeben, das mit dem Thema „Aufbruch und Kampf der Partei“ eine Gesamtschau des Kampfes um die Macht im Reich bildet.

Nach München jetzt Stuttgart

Am zweiten Tag des internationalen Schwimmfestes in München wurden im Dankebad ausgezeichnete Leistungen geboten. Die Amerikaner, die am Dienstag in Stuttgart und am Mittwoch in Ludwigshafen an den Start gehen, triumphierten in den Kraußweitschwimmen. Im 100-Meter-Brustschwimmen besiegte Walter Bremen in 1:11,4 Min. den Ungarn Angeli um Hunderte.

Quer durch den Sport

Bei den gauweisen Wettkämpfen der L.O. Schlingen, an denen 250 Wettkämpfer teilnahmen, wurden vor allem in den Sprüngen vorzügliche Leistungen gezeigt.

Die württembergische Bergmeisterschaft holte sich am Sonntag auf der 5,5 Kilometer langen Strecke von Nord der vorjährige Sieger Eganzer (Oberndorf) vor Henz (Stuttgart).

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Frankfurt a. M. gab es auch in der Leichtathletik zwei württembergische HJ-Erfolge. Im Diskuswerfen siegte Rastkammer mit 45,67 Meter und den 1000-Meter-Lauf gewann Jägle mit 2:35 Min.

Einen neuen Weltrekord im Weitspringen stellte die Polin Stella Walaszkiewicz bei einem Sportfest in Lodz mit 6,04 Meter auf. Sie verbesserte die zehn Jahre alte Höchstleistung der Japanerin Hitomi von 5,98 Meter.

Beim Amerikaner-Schwimmfest in München gab es eine große Ueberbahrung, denn der Schwede Borg siegte über 100-Meter-Kraus in 1:00 Minute vor Fischer (Deutschland), Wolf (USA) und Weltrekordmann Jisk (USA).

Rund 60 000 Zuschauer sahen nach dem Erweiterungsbau das Chemnitzer Stadion, in dem am 18. September der Fußball-Ländekampf Deutschland-Polen ausgetragen wird. Die Rumpfbahn ist bereits restlos ausverkauft.

St. Charlottenburg wurde wieder Meister um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Frauen vor der Hamburger Turnerschaft, dem Dresdner Sportclub und dem Stuttgarter Turnclub.

Die Deutsche Straßenmeisterschaft der Berufsfahrer wurde mit dem Großen Sachsenpreis entschieden. Den Titel sicherte sich in der Gesamtwertung aller Ränge Josef Krentz-Rölln (Dürkopp) mit 61 Punkten vor Bruno Roth-Frankfurt (Wandberg) mit 60 Punkten und Fritz Scheller-Schweinfurt (Wider). Das über 265 Kilometer führende Rennen mit Start und Ziel in Chemnitz gewann Fischer-Dörfel nach einer Fahrtzeit von 7:08:24 Stunden vor Krentz-Rölln 7:10:41 Stunden.

Der dritte Vorlauf zur Steher-Weltmeisterschaft wurde von dem Franzosen Bailard gewonnen. In dem über 100 Kilometer führenden Rennen mußte sich der Italiener Sovereign, der vom Start weg an der Spitze lag, von dem Franzosen im Endspurt schlagen lassen. Neben Walter Rohmann und Gert Meise qualifizierten sich nun Bailard für den Endlauf am Donnerstag, in den noch die Sieger der beiden Hoffnungsläufe kommen, die am Dienstag ausgefahren wurden.

Finnlands Olympisches Komitee beschloß den Beginn der Olympischen Sommerspiele 1940 auf Samstag, 20. Juli, festzusetzen.

Die den Aufgaben der NS-Volkswirtschaft. Das schaffende Deutschland brüt seinen Feld durch seinen Opfertopf.

Lieferwagen fuhr in SA-Kolonne

Hil. Dörfel, 28. August. In Gerstheim fuhr ein Lieferwagen in eine Kolonne marschierender Hitlerjugend. Wie die Untersuchung ergeben hat, hielten sich die Jungen vorfristigmäßig auf der rechten Seite der Straße. Der Wagen kam in einem sehr schnellen Tempo angefahren und fuhr plötzlich seitlich in die Kolonne hinein. Einige Jungen wurden überfahren und mitgeschleift. fünf Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus, zwei von ihnen sind indessen gestorben. Viele Jungen erlitten leichtere Verletzungen. Der Fahrer des Lieferwagens wurde sofort in Haft genommen. Die Untersuchung ergab, daß der Fahrer angetrunken war.

Familiennachrichten

Die Toten
Stuttgart: Eugen Klaff, Weilmann, 69; Caroline Klaff, 89; Gertrude Klaff, 85; Marie Klaff, 82; Jakob Fischer, 80; Friedrich Klaff, 81; Otto Klaff, 80; August Klaff, 79; Adolf Klaff, 78; Johanna Klaff, 77; Friedrich Klaff, 76; Karl Klaff, 75; Maria Klaff, 74; Richard Klaff, 73; Gertrude Klaff, 72; August Klaff, 71; Gertrude Klaff, 70; Eugen Klaff, 69; Gertrude Klaff, 68; Maria Klaff, 67; August Klaff, 66; Ernst Klaff, 65; Helene Klaff, 64; Maria Klaff, 63; August Klaff, 62; Ernst Klaff, 61; Maria Klaff, 60; August Klaff, 59; Ernst Klaff, 58; Maria Klaff, 57; August Klaff, 56; Ernst Klaff, 55; Maria Klaff, 54; August Klaff, 53; Ernst Klaff, 52; Maria Klaff, 51; August Klaff, 50; Ernst Klaff, 49; Maria Klaff, 48; August Klaff, 47; Ernst Klaff, 46; Maria Klaff, 45; August Klaff, 44; Ernst Klaff, 43; Maria Klaff, 42; August Klaff, 41; Ernst Klaff, 40; Maria Klaff, 39; August Klaff, 38; Ernst Klaff, 37; Maria Klaff, 36; August Klaff, 35; Ernst Klaff, 34; Maria Klaff, 33; August Klaff, 32; Ernst Klaff, 31; Maria Klaff, 30; August Klaff, 29; Ernst Klaff, 28; Maria Klaff, 27; August Klaff, 26; Ernst Klaff, 25; Maria Klaff, 24; August Klaff, 23; Ernst Klaff, 22; Maria Klaff, 21; August Klaff, 20; Ernst Klaff, 19; Maria Klaff, 18; August Klaff, 17; Ernst Klaff, 16; Maria Klaff, 15; August Klaff, 14; Ernst Klaff, 13; Maria Klaff, 12; August Klaff, 11; Ernst Klaff, 10; Maria Klaff, 9; August Klaff, 8; Ernst Klaff, 7; Maria Klaff, 6; August Klaff, 5; Ernst Klaff, 4; Maria Klaff, 3; August Klaff, 2; Ernst Klaff, 1.

Ihre Vermählung zeigen an
Werner Schmidt
und **Frau Elisabeth**
geb. Schönthaler
Neuenbürg 30. August 1938 Pforzheim

Radio Reparaturen schnell und preiswert. Abholung, / Schreiben Sie an
Otto Becht, Radio-Ing. Birkenfeld, Ruf 4931.
Hobelbank gebraucht oder neu, kauft Pektin-Fabrik G. m. b. H. Neuenbürg/Würt.

Leinacher Gold Hochglanz-Linse aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Schöne Exemplare. Schnell und bequem! Unverkäuflich.
Prospekte durch die Mineralbrennen AG, Bad Urach

Hotel „Gold. Stern“, Wildbad empfiehlt Ia. Weine und prima Biere
Morgen Mittwoch und Donnerstag — Gute warme **Vesperplatten**

Ihre Vermählung geben bekannt:
Theodor Hacker
Hermine Hacker, geb. Kraus
Pforzheim 30. August 1938 Wildbad

Berufstätiges **Mädel** Birkenfeld Suche 20-30 Jr guten **Aderboden** (Klee, Frucht usw.) zu pachten, möglichst Nähe Siedlung, Kirchweg. — Sofortige Angebote an den Verlag ds. Blattes.

Zuchtvieh-Versteigerung in Rottenburg a. N.
Am Freitag den 2. September ds. Js. findet in Rottenburg a. N. auf dem Festplatz eine **Zuchtvieh-Versteigerung mit Sonderkörung für Farren** statt.
Beginn der Sonderkörung 8 Uhr vormittags
Beginn der Versteigerung 13 Uhr nachmittags.
Auktions: 145 Farren und 10 Kalbinnen.
Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen.
Die Tierzüchler Herrensberg, Ludwigsburg, Ulm u. Sigmaringen.

Stadtterarzt Dr. Heinz Neuenbürg zurück
Neuenbürg. Schöne, sonnige **2 Zimmer-Wohnung** mit großer Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Max Wagner Bwe. zur „Krone“.

Kleine Anzeigen sind große Helfer
Schnell, bequem und billig vermitteln sie die Verbindung zur Umwelt. Sie finden den von Ihnen gesuchten Interessenten. Ob Sie etwas kaufen oder verkaufen, mieten, vermieten oder pachten wollen, eine Stellung suchen oder ansuchen haben, bei allem hilft in Stadt und Land die Kleinanzeige. Versuchen auch Sie es einmal!
Überzeugen Sie sich an folgenden Beispielen, mit wie wenig Geld Sie dabei Ihr Ziel erreichen können.

Nonnenmüß, den 30. August 1938.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang und während der Krankheit unseres lieben Entschlafenen
Jakob Friedrich Haag
erfahren durften, auch für die Kranzniederlegung des Herrn Forstmeisters und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg. Schöne **3 Zimmer-Wohnung** in ruhiger Lage zu vermieten. Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.
Bei Verlassung Pforten, Darmstadt, auch bei Kindern **Reinlichen Frische-happen.** Das ausgezeichnete Abführmittel, wohlschmeckend, v. zuverlässig. 0,25, 0,45.
Neuenbürg: Dr. K. Kappel, Lt. Hirt. 1 Wildbad: Eberhard-Proctor

Jüngere Hausgehilfin sofort oder auf 1. 10. gesucht. Näheres durch den „Engländer“.
13 mm zu je 7 Pfg. — RM. — 91
Neuenbürg. **2 Zimm. Wohnung** mit kleinerer Küche sofort zu vermieten.
Georg Hägele.
21 mm zu je 7 Pfg. — RM. 1.47
Und dabei haben Sie es so bequem: Sie übergeben den Text einfach der Austrägerin des Exaktlers oder der Ortsagentur. In unserer Geschäftsstelle berät man Sie auch gern und stellt Ihnen den Text zusammen.

„Bindestreich-Amerikaner“
Die Deutschen in den Vereinigten Staaten
Von unserem Newyorker Mitarbeiter

Es war Wilhelm II., der zum erstenmal das haftliche Wort von den „Bindestreich-Amerikanern“ aussprach. Ich kenne Deutsche, ich kenne Amerikaner, aber ich kenne keine „Bindestreich-Amerikaner“. Dieser Satz stellte eine harte, auf Grund der Geschichte sogar unumwandelbare Forderung. Eine Politik, die sich von diesem Prinzip leiten ließ, mußte von vornherein zum Scheitern verurteilt sein, weil sie einfach den Tatsachen nicht gerecht wurde. Es wird immer ein Kuriosum der Weltgeschichte bleiben, daß ein Land, dessen Volk zu einem Viertel aus Deutschstammigen besteht, die Waffen gegen das alte Vaterland erheben konnte. Wie war das möglich — Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten hat verlagert. Schalt es aus dem alten Kontinent herüber. Die aber, denen dieser Vorwurf gilt, schweigen! Sie sehen klar, daß sie Fehler gemacht haben. Aber sie wissen ebenso deutlich, daß die alte Heimat mit ihrer Anlage unrichtig hat. Die große Schuld des Vorkriegs-Deutschland ist es, daß es die besondere Lage der Deutschstammigen in USA falsch verstanden hat.

Wir müssen uns vor Augen halten, daß die Verdrängung der neuen Welt für die Einwanderer des 18. und frühen 19. Jahrhunderts mehr war als ein einfacher Wechsel des Wohnortes. In den Rücken mußte sich das Bild von einem Bundesland und sie waren fest entschlossen, sich diesem bedingungslos hinzugeben. Was band auch alle diese politischen und religiösen Prdilektionen an die alte Heimat! Um dessen, was ihnen das Feuer war, ihre Glaube und ihre Ideale, mußten sie Haus und Hof verlassen. Auf dem jungen Kontinent aber wollten sie sich eine bessere Welt aufbauen, die nicht einfach eine Neu-Auslage des alten Europa sein sollte. Es galt, etwas grundsätzlich anderes zu schaffen. Und wenn sie auch anfangs bitter enttäuscht waren, so sahen sie doch die ungeheuren Möglichkeiten, die in diesem riesigen Kontinent vor ihnen lagen. Amerika mußte erst geschaffen werden.

Aber die deutschen Einwanderer waren nicht Reformler; Karl Schurz ist hier nur eine Ausnahme. Sie sangen in ihrer Arbeit für Amerika bei sich selber, in ihrer eigenen Gemeinde an. Ihr Sinnen und Trachten galt nicht dem Gedanken der Errichtung eines vllstndigen Staates, sondern jenen Jüden, um derenwillen sie die alte Heimat verlassen hatten: der ideale Staat — Amerika. Von dem Augenblick an, wo diese Einwanderer den ersten Fuß auf die Erde des neuen Kontinents setzten, waren sie nicht mehr Deutsche, auch keine Emigranten, sondern Amerikaner. Die Grundlage dieser Verwandlung aber bildet ihr Wille und ihr Glaube.

Hier liegt auch der grundlegende Unterschied zwischen den deutschen Siedlungsgebieten im europäischen Ostosien und denen in den Vereinigten Staaten. Auf dem Balkan blieben die Deutschen immer noch in gewisser Verbindung mit der alten Heimat. Sie waren und blieben Deutsche. Die Deutschstammigen in Amerika aber waren zum großen Teil religiös und politisch Gläubige, die alle Bränden hinter sich abgedrückt hatten. Demals gab es noch keine vllstndigen Wahner, die ihnen eine besondere politische Mission gepredigt hätten. Die religiösen Prdilektionen waren sogar durchaus unpolitisch. Für sie war das Leben in ihrem Glauben das Wichtigste. Aber gerade diese ausgetriebenen Sektierer haben ihre deutsche Eigenart am stärksten erhalten. Zumindestens ist dies dort der Fall, wo sie Bauern sind. Die politischen Prdilektionen jedoch, die „Wort und Ader“, waren direkte Feinde des Deutschen, wenigstens des Deutschlands der Fürsten und der Bdelhanden. Von einem vllstndigen Denken haben sie nie etwas gewagt und lebten nur ihrem Glauben an Freiheit und Demokratie.

Es seien auch nicht gerade die Besten gewesen, die nach USA ausgewandert, hört man so häufig im Mutterlande sagen. Das ist aber ein grundlegender Irrtum. Menschen, die um ihres Glaubens oder ihrer politischen Ueberzeugung willen die Heimat aufgeben, sind charakterlich höher zu werten als jene, die sich immer den stärkeren Regionen beugen. Die Zeit, da Deutschland seine „miskantenen Shne“ nach Amerika schickte, liegt viel später. Das Deutschtum hatte zu dieser Zeit seine politische Möglichkeit bereits verpaid. Sie waren Flugland und kamen für eine Stärkung des deutschen Volksteiles nie ernstlich in Betracht. Damit jedoch, daß das Vorkriegs-Deutschland die Deutschstammigen in USA für sich beanspruchte, brachte es diese allein staatsrechtlich in eine unumwandelbare Position. Was blieb ihnen anderes übrig, als daraufhin ihr Amerikanertum zu betonen. Es war ein Widerspruch aus beiden Seiten.

Bei Ausbruch des Weltkrieges standen die Sympathien der Amerikaner deutschen Bundes fast ausnahmslos auf Seiten der alten Heimat. Sie taten, was sie konnten und nur zu wenig ist bei uns ihr stiller Kampf gegen die Gh, und Vogelzug der anglo-amerikanischen öffentlichen Meinung bekannt. Sie waren Amerikaner. Was blieb ihnen, so wie die Entscheidung gefallen war, anderes übrig, als auch zu den Waffen zu

Aus Würtemberg

Böblingen, 29. August. (Auto überschlägt sich.) Auf der Hauptstraße Böblingen — Tübingen hinter dem Schaidhof geriet ein aus Stuttgart kommender Personwagen in der Kurve über den Straßenrand und berschlagte sich. Sämtliche vier Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt; in das Kreiskrankenhaus Böblingen eingeliefert. Der Unfall dürfte auf zu schnelles Fahren zurückzuführen sein.

Tübingen, 29. August. (Schweinemastanlage.) Im Besitz von Hausbesitzer Pg. Scholl-Stuttgart wurde die Schweinemastanlage des Tübingen Ernahrungshilfsverbandes der NSD, übergeben. Der Betrieb wird in den nächsten Tagen aufgenommen. Damit ist auch in Tübingen ein Werk entstanden, das mithilfe die Ernahrungsfreiheit des deutschen Volkes zu sichern. Der statliche Neubau bietet 100 Schweinen Platz.

Wöll im Schndbuch, Kr. Böblingen, 29. Aug. (Brandstiftung.) Am Samstag brannte das landwirtschaftliche Anwesen von Frh. Weinhart ab, wobei etwa 1300 eingebrachte Gerden und Heuvorrate sowie die landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet wurden. Das Vieh und der größte Teil des Mobiliars konnten gerettet werden. Das Feuer dürfte auf Brandstiftung zurückzuführen sein.

Tübingen, 29. August. (Den Verletzungen erlegen.) Ein vierjähriges Mädchen wurde, wie berichtet, von einem Kraftwagen berfahren, als es hinter einem haltenden Auto die Hauptstraße berqueren wollte. Das schwerverletzte Kind ist im Krankenhaus gestorben.

Stmmd., 29. August. (Ein alter Brauch lebt wieder auf.) Lange Zeit konnte man den alten Brauch der „Sichelhenke“ nicht mehr, das Erntefest, das beim Erntedankfest der letzten Garbe gefeiert wird. Im Kreis Stmmd. fand am Sonntag das

zweite Fest dieser Art statt, nachdem am letzten Sonntag in Vordersteinenberg zum erstenmal die Sichelhenke von der ganzen Gemeinde gefeiert wurde.

Jny, 29. August. (Todessturz vom Rentwagen.) In Beuren stürzte der etwa 60 Jahre alte Maurer A. Dornier beim Abladen von Gerden vom Wagen. Beim Sturz trug er schwere Verletzungen des Rückgrats davon, die seine Entlieferung in die Heilstätte Wilhelmshof nach Jny erforderlich machten. Dort ist der Verunglückte seinen Verletzungen erlegen.

Starker Besuch unserer Kurorte

Ulm, 29. August. Der am Dienstag stattfindenden Jahresversammlung des Landesfremdenverkehrs-Verbands Würtemberg-Hohenzollern und der öffentlichen Rundgebung mit den Ansprachen des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Esser und des stellv. Gauleiters Friedrich Schmidt gingen am Montag sachliche Vorträge für die Vertreter der Mitgliedsgemeinden, Bade- und Kurverwaltungen voraus. Als erster Redner sprach Dr. Kengenehndt über „Die Auslandswerbung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr“. Die Zusammenfassung der Auslandswerbung in der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr (RWB) habe sich auſserordentlich günstig ausgewickelt. Heute interessiert sich das ausländische Reisepublikum in so starkem Umfang für das neue Deutschland, daß die RWB, gar nicht genug Werbematerial beschaffen könne.

Nach den Ausführungen des Baderreferenten des Landesfremdenverkehrsverbandes, Bürgermeister Kiepfer, war der Besuch der Bäder und Kurorte in

Schweres Unwetter im Remstal

Starke Ueberschwemmungen — Zwei Todesfälle

Schorndorf, 29. August. Am Sonntagabend zwischen 8 und 9 Uhr zogen mehrere Gewitter über die hiesige Gegend. Im mittleren Remstal zwischen Schorndorf und Grunbach hatten sich die Gewitter besonders stark ausgetobt. Sämtliche Zuflüsse der Rems führeten Hochwasser. In Schorndorf war der Aichenbach über die Ufer getreten, so daß die Feuerwehre alarmiert werden mußte. Von den Wassermassen wurden in- und außerhalb der Stadt die Straßen teilweise aufgerissen. Eine Hauswand an einer Schmiede wurde eingedrückt, eine große Anzahl von Ställen und Kellern fllten sich mit den schmutzigen Fluten. Banne lüften um, und auf den Feldern wurden Raben, Rastochsen und so weiter weggeschwemmt. In Hebsack rissen die Fluten eine Anzahl Weiberrgmauern herunter, die zusammen mit der Erde nach dem Tal herabgeschwemmt wurden. Der um 23.35 Uhr in Stuttgart abfahrende Sllzug konnte nicht über Schorndorf geleitet werden, da die Geleise an einigen Stellen etwa 50 Zentimeter hoch mit Geröll bedeckt waren. Außerdem hatten die Fluten zwischen Weiler und Winterbach Holzstämme eines benachbarten Eigenwerks auf die Geleise gewagt. Der Zug mußte über Vadnang — Trailsheim — Alen geleitet werden. Auch die vom oberen Remstal fälligen Jage konnten nicht fahrplanmaig verkehren.

In der Gemeinde Winterbach, die am schwersten mitgenommen wurde, stand das Wasser etwa einen Meter hoch in den Straßen. In der Wirtschaft zur „Rose“ erreichte das Wasser sogar 1,50 Meter. Die Keller sind fast durchweg berschltet worden. In einem Hause an dem Bach, der von den Schuttmadchen bei Engelberg und Manolweiler herunterfährt, stand das Wasser etwa 30 Zentimeter hoch in einer Wohnung. Die Tiere konnten fast alle gerettet werden. Nicht weit vom Rathaus entfernt wurde der Wahmann Schnabel, der gerade Milch zur Sammelstelle fahren wollte, von den Fluten fortgeschwemmt. Trotz seiner Hilfschreie konnte ihm niemand Rettung bringen. Am Montagmorgen trafen Männer vom Arbeitsdienst ein, um den Leuten bei der

Saubereinigung der Straßen und Häuser zu helfen. Ein zweites Opfer der Katastrophe wurde der Schneidemeister Herr, der infolge des Schreckens und der Aufregung tödlich vom Schlag gerührt wurde. Die Feuerwehren von Winterbach und Schorndorf und noch verschiedenen anderen Orten der Umgebung mußten eingesetzt werden und sind noch in Tätigkeit, um die ungeheuren Schäden, die durch das Unwetter in Häusern und Straßen angerichtet wurden, zu beseitigen.

Wolkenbruch fhrt Eisenbahnbetrieb

Zu der bereits gemeldeten Ueberschwemmung des Bahndammes bei Geradstetten teilte die Reichsbahndirektion Stuttgart noch mit: Am Sonntagabend gegen 9 Uhr ging im Remstal zwischen Waidlingen und Schorndorf ein schwerer Wolkenbruch nieder. Unter anderem berschlteten die Wassermassen auch die Eisenbahngleise zwischen Geradstetten und Weiler, die stellenweise über einen halben Meter unter Wasser standen. Bei Weiler wurden Balken des dortigen Sagewerks auf die Geleise geschwemmt, an anderen Stellen sind Wahlungen gerührt, oder die Geleiseanlagen vom Wasser unterspült worden. Infolgedessen mußte die Strecke Waidlingen — Schorndorf vorübergehend für den Zugverkehr gesperrt werden. Es gab Zugsverspatungen von zwei bis drei Stunden; zwei Jage mußten umgeleitet werden. Unter der tatkräftigen Mithilfe der Feuerwehren von Schorndorf, Grunbach und Winterbach und der eilrig alarmierten Arbeiter der Bahndirektion 1 und 2 in Schorndorf konnte nach fast dreistündiger Sperrung das Gleis Waidlingen — Alen von dem Geröll usw. befreit, daß die Wassermassen auf das Gleis gestählt hatten. Bis zur endgültigen Behebung der Gleisschaden, die das Unwetter angerichtet hat, muß die betroffene Strecke stellenweise mit vermindertem Geschwindigkeit besahren werden.

greifen, wenn ihnen das Herz auch dabei blutet!

Die Menschen deutschen Blutes in den Vereinigten Staaten werden ihre grundsätzlichen Entscheidungen immer als Amerikaner fllen. Aber in der Erhaltung ihres deutschen Volkstums leisten sie uns und Amerika einen Dienst. Amerika ist ein Glaube und eine Idee, der man in allen Sprachen dienen kann, und der deutschblütigen Volksteil wird für die werdende Kultur des jungen Kontinents wertvolle Beiträge leisten. Wie wollen unsere Landsverwandten in USA, nicht für unsere politischen Interessen in Anspruch nehmen; denn die ihren sind amerikani-

sch und sollen amerikanich sein. In den Beziehungen der beiden großen Länder haben sie aber eine wichtige Rolle zu spielen, nicht als „Bindestreich-Amerikaner“, sondern als bewusste treue Wahner ihres neuen Vaterlandes. Sie stehen nicht zwischen den Nationen, sondern eindeutig auf dem jungen Boden Amerikas. Aber ihre blutbedingte Fähigkeit, die Vorgänge in der alten Heimat zu verstehen, macht sie zu wertvollen Mittern zwischen uns und dem mächtigen Volk jenseits des Atlantik. Ihre Haltung wird nicht von einseitigen Interessen sein. Es ist ein Wert am Frieden der Welt, daß die Amerikaner deutscher Abstammung zu leisten die Aufgabe haben. — H. H.

Würtemberg im laufenden Jahr sehr gut und auch die kleineren Plätze seien infolge der vielen Rbf-Besucher sehr gut mitgenommen. Auch das ungünstige Wetter habe nicht sehr viel geschadet; dagegen habe der Luftflugverkehr unter dem Regenwetter gelitten. Das Klimaturwesen werde einer neuen Regelung unterzogen. Vieles wurde über das Zunehmen der ruhestrenden Lärm durch Kraftfahrzeuge Klage geführt. Hier solle nach Möglichkeit durch Umleitung des Verkehrs Bündel geschaffen werden. 1937 seien in Würtemberg rund 14 Millionen neuen Uebernachtungen gezählt worden, von denen 8,4 Millionen — 70 v. H. auf die Bäder- und Kurorte entfielen. Die Judenfrage sei dahin geklärt, daß die Bäder- und Kurorte nur noch deutsche Volksgenossen und nichtjüdische Ausländer aufnehmen.

Verantwortungsloser Kraftfahrer schwer bestraft

Betrunken in Arbeiterkolonne gefahren
Stuttgart, 29. August. Die Erste Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 34-jährigen verheirateten Hans Jakob aus Duisburg, wohnhaft in Stuttgart, wegen eines Vergehens der jahrlangigen Fahrerzeugung und eines Vergehens der Fahrerflucht zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war in der Nacht zum 12. Juli dieses Jahres morgens nach 3 Uhr mit seinem Personkraftswagen in angetrunkenem Zustand von der Breitenstrae in die Konigsstrae eingebogen, wobei er einen die Konigsstrae abwärts fahrenden Motorradfahrer die Vorfahrt wegnahm. Er raste in eine Arbeiterkolonne, berfuhr dann einen Arbeiter, schlote ihn noch über hundert Meter mit, obwohl man ihn zugerufen hatte, daß ein Mann unter dem Wagen liege. Der Staatsanwalt meinte, diese Tat grenze an versuchten Totschlag.

Zwei Autozusammenste ncht Verletzte

Grunbach, Kr. Schorndorf, 29. August. Auf der Reichstrae zwischen Groheppach und Grunbach stießen zwei Personwagen zusammen. Von den Insassen erlitten vier Personen Verletzungen; einer von ihnen erlitt einen Schadeldruch und mußte bewußlos ins Krankenhaus Waidlingen eingeliefert werden. Der eine der beiden Wagen war durch starkes Abbremsen in der Kurve auf der regennassen Straße ins Schleudern geraten und dabei mit voller Wucht auf den entgegenkommenden Wagen aufgeprallt.

Wart. Glasertartell neu geordnet

Glasermeister tagten in Ulm
Ulm, 29. August. An Stelle der früheren Landesverbandstages halten die württembergischen Glasermeister in Zukunft „Erweiterte Obermeistertagungen“ für den Bereich der Bezirksstelle Würtemberg-Hohenzollern im Reichsinnungsverband des Glaserhandwerks ab, an denen alle Berufsglasermeister teilnehmen können. Die erste dieser erweiterten Obermeistertagungen fand am 27. und 28. August in Ulm statt. Am Samstagmittag wurde im Nebengebäude der Handwerkskammer vom Bezirksinungsmeister Heinrich Edelweiser-Stuttgart eine Glasertischau eröffnet, in der zahlreiche musterghige Glasarbeiten, auch shne Stcke aus dem Reichsberufswettbewerb, sowie die neuesten technischen Werkzeuge und Maschinen zu sehen waren.

Zu der Haupttagung am Sonntagvormittag waren rund 200 Glasermeister aus dem ganzen Land erschienen. Bezirksinungsmeister Schwoeller erinnerte an den letzten Verbandstag im Jahre 1934 in Redarfurum, dem nun die erste „Erweiterte Obermeistertagung“ nach der Neuorganisation des gesamten deutschen Glaserhandwerks gefolgt sei. Als Teil des Verbandswerks komme dem Glaserhandwerk gerade in diesen Aufbaujahren erhöhte Bedeutung zu. Darum mußte der beruflichen Fortbildung, der Ausbildung der Lehrlinge und dem Meisterprfungswesen, große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Geschäftsführer der Fachuntergruppe Rahmenglaser, Scholler-Raichle, verbreitete sich über die Bedeutung der Rahmenglaser im Rahmen des Glaserhandwerks. Landeshandwerksmeister Bahner landigte die völlige Neuordnung des württembergischen Glasertartells an. Das Kartell, dessen Leitung von der Bezirksstelle des Reichsinnungsverbandes getrennt bleibe, werde auf neuer Grundlage aufgebaut. In einigen Wochen werde einer in Stuttgart vorgelehnten Hauptversammlung eine neue Kartellfassung vorgelegt werden.

Saphyrischliche Erkrankungen

Ebingen, 29. August. Wie der Polizeiamtsvorstand mitteilt, sind hier typhushnliche Erkrankungen in allerdings geringer Zahl aufgetreten. Zur Verhütung von Gesundheitschaden wurde die Ebingener Bevölkerung darauf hingewiesen, daß Wasser aus der stadtlichen Wasserleitung sowie Milch und Obst nur in abgelochtem Zustand verwendet werden sollen. Der auf Montag festgesetzte Schulbeginn nach den Sommerferien wurde aus diesem Grunde für sämtliche Ebingener Schulen vorläufig verschoben. Das Städt-Freischwimmbad ist ebenfalls vorläufig geschlossen worden.



Zweimal 500 000 RM gezogen

Berlin, 29. August. In der Montagvormittagsziehung wurden bei der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie zwei Gewinne von je 500 000 RM gezogen. Die beiden Gewinne fielen auf die Losnummer 196 131. Das Los wird in der ersten Abziehung in Anteileilung in einer Lotteriereinmahlung in Heffen-Kassau, in der zweiten Abziehung gleichfalls in Anteileilung in einer Berliner Lotteriereinmahlung gespielt. Alle glücklichen Besitzer eines Anteilloses erhalten bar 50 000 RM auszubehalten. Der Hauptgewinn von zweimal 1 Million RM wird am 10. September gezogen.

Bildreise vom Reichsparteitag

Zwei Bildender diesmal in Nürnberg

Berlin, 29. August. Auf dem diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg wird die Bildtelegraphie einen besonders breiten Raum einnehmen. In Nürnberg, das für gewöhnlich noch nicht an das Bildtelegraphennetz angeschlossen ist, werden zwei Sonderbildtelegraphenstellen eingerichtet, eine für die Bildberichterstattung für die Presse in der Stadtmitte, die zweite im fahrbaren Telephonwagen voranschreitend im Lager Langwasser. Insgesamt werden diesmal in Nürnberg 12 Bildsender zur Verfügung stehen, eine Zahl, wie sie bisher bei noch keiner Großveranstaltung erreicht worden ist. Das Bildtelegramm bis zu 120 Quadratcentimeter ausgedehnter Fläche wird für 1,50 RM nach allen Orten des Reiches angenommen, größere kosten 2 RM. Eine besondere Heberaktion wird den Parteitagsteilnehmern durch Herausgabe eines Bildtelegrammformblattes geboten, das im Kopf eine zeichnerische Darstellung enthält, die auf die Stadt der Reichsparteitage hinweist.

Millionen-Projekt für Stettins Hafen

Eigenbericht der NS-Press

Stettin, 29. August. Ein gewaltiges Bauprojekt in Höhe von zwölf Millionen Reichsmark wurde zum Ausbau des Stettiner Hafens beschlossen. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Der Ausbau sieht für den Massengutverkehr im Reihewerderhafen die Errichtung einer neuen Umschlageneinrichtung für Kohlen-Transporte vor. Der Getreidespeicher, der heute ein Fassungsvermögen von 43 000 Tonnen besitzt, wird auf 55 600 Tonnen vergrößert. Weiter ist die Elektrifizierung des gesamten Freiheitsbereichs vorgesehen und 20 neue Kräne sind bestellt worden. Im Reihewerderhafen entsteht 1939 ein großes Unterfunkthaus, das Gemeinschaftsräume, Kantine, Umkleideräume, Wachenlager usw. umfasst, mit einem Kostenaufwand von 350 000 RM. Ein Unterfunkraum im Freiheitsbereich für 250 Mann sowie ein weiterer für die 120 Gefolgschaftsmitglieder der Werkstätten im Reihewerderhafen wurde bereits fertiggestellt.

Explosion in einer Benzinwäscherei

Ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte

Erfurt, 29. August. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich am Montag um 15.20 Uhr in der Benzinwäscherei einer Färberei und chemischen Reinigungsanstalt. Der Inhaber der Firma war mit drei Gefolgschaftsmitgliedern in der Benzinwäscherei beschäftigt. Plötzlich explodierte aus nicht bekannter Ursache ein Benzinkegel. Durch die Stichflamme wurde die Inneneinrichtung sofort in Brand gesetzt. Der Inhaber konnte mit zwei Gefolgschaftsmitgliedern noch ins Freie kommen, doch hatten zwei Personen bereits so schwere Brandverletzungen erlitten, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Der 17jährige Lehrling versuchte sich in einem der mit Wasser gefüllten, in der Benzinwäscherei stehenden großen Kübel zu retten. Das Wasser verdunstete jedoch in der großen Hitze, so daß nur der völlig verbrannte Körper geborgen werden konnte.

Durch die Gewalt der Explosion wurden sämtliche Fenster aus dem Gebäude hinausgeschleudert. Als die Feuerwehre mit den Scharbeiteln begann, ereignete sich eine zweite Explosion, und durch die lange Stichflamme lösten Türen und Fenster des Nachbargebäudes an. Gauleiter Reichsstatthalter Sauckel hat den von dem Unglück Betroffenen sein tief empfundenen Beileid übermittelt.

Zwei Flugzeuge abgestürzt

Paris, 29. August. Ein französisches Flugzeug, das an der großen Flugveranstaltung in Dinard teilgenommen hatte, geriet auf dem Rückflug in Rebecq. Ein Kollisionsversuch mißglückte. Das Flugzeug stieß heftig auf einen Aker auf und zerbrach in zwei Teile. Von der aus fünf Militärfliegern bestehenden Besatzung kam einer ums Leben, ein zweiter wurde in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert, ein dritter erlitt leichtere Verletzungen, während die beiden letzten mit dem Schrecken davongamen.

Ein Verkehrsflugzeug der australischen North Queensland Airways stürzte bei Innisfail in Queensland über einem Fudererfeld ab. Der Pilot und drei Fluggäste fanden den Tod, fünf Fluggäste wurden schwer verletzt.

Wie fährt es sich im AdF.-Wagen?

Einer der im AdF.-Wagen fuhr, berichtet

Keinen in Deutschland gibt es, der den AdF.-Wagen mit allen seinen gepriesenen Vorzügen und Fähigkeiten nicht kennt. Jeder hat von ihm gehört, gelesen, bewundert und liebt ihn — aus der Ferne, nach Bildern und Schilderungen. Bringt aber ist die Zahl derer, die den AdF.-Wagen hautnah kennen, ihn gesehen haben, mit ihm sogar gefahren sind und seine Eigenschaften in der Praxis erproben. Die Nationalsozialistische Parteiforspendung gibt nun einem Mitarbeiter das Wort, der nach langer Fahrt mit dem Volkswagen durch Stadt und Land und über die Autobahnen die vielfachen Fragen genau beantwortet kann, die alle in der großen Kernfrage unserer Tage liegen: Wie fährt es sich im AdF.-Wagen?

Mit 80 „Sachen“ in die Kurve

Hauptsturmfahrer Viele, der den Wagen fährt, schwärmt und lacht in einem Tempo von 80 Stundenkilometern in die Kurve. Er will uns zeigen, wie der Wagen auf der Straße liegt, und nach den ersten Eindrücken hat das Auto unser Vertrauen restlos erobert. Ein Meisterwerk der Technik! Selbstverständlich — und das wollen wir hier ausdrücklich betonen, wäre es fehlender Bescheidenheit, wenn AdF.-Wagenfahrer später einmal mit demselben Tempo in die Kurven gehen wollten. Es handelt sich hier natürlich um Probefahrten, die die Güte und Fahrsicherheit des Wagens besonders herausstellen sollen.

Da staunt die ganze Autobahn

Auch eine 20prozentige Steigung nimmt der Wagen ohne Schwierigkeiten selbst aus dem Stand. Wir sind verblüfft und reiflich begeistert. Dann geht es auf die Autobahn. Mit einer Keilgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern fliegt uns das unendlich lange Band der Fahrbahn entgegen. Ad und zu überholen wir einen Wagen. In Sekundenbruchteilen sehen wir verblüffte Gesichter. Wir fühlen es förmlich, wie dann hinter uns, in dem anderen Wagen mit erregten Worten ein Meinungsaustausch stattfindet, bis man schließlich zu der Ansicht kommt: der kleine Führer kann nur der Volkswagen sein! Und dann wird Gas gegeben. Man will hinter ihm bleiben, um in Ruhe ein sachmännisches Urteil abgeben zu können. Es dauert nicht lange, dann sind es 5, 6, 7 Fahrgänge, die uns begleiten, solange sie das Tempo halten können. Dann parken wir an irgendeiner Stelle. Sofort findet sich eine Menge anderer Wagen ein, und die Fahrer dieser Wagen haben Zeit, das kleine Wunder zu bewundern.

In dieser Stelle soll gleich einmal einem vielverbreiteten Irrtum begegnet werden. Manche glauben, der Volkswagen sei ein Kleinwagen. Er ist es aber nicht, weder in seinen Ausmaßen, in seiner Geräuschlosigkeit noch in der Leistungs-

fähigkeit des Motors. Er wirkt nur in seiner Bauart so klein, weil in ihr alle Vorzüge, auch die des geringsten Leistungswiderstands, vereinigt sind.

Die Wirklichkeit antwortet

Und damit schneiden wir das am meisten erörterte Thema der Platzfrage an. Es steht überall im Mittelpunkt des Interesses, und jedesmal konnten wir feststellen, daß die interessierten Blicke zunächst die Räumlichkeiten des Wagens abschätzten, um dann mit einem befriedigten Blick das festzustellen, was man erwartet hatte. Es wurde nicht zu viel versprochen. Ganz besonders gut fährt sich der Wagen seiner Wendigkeit, seiner hohen Anzugsbeschwindigkeit und seiner vorzüglichen Bremsfähigkeit wegen in der Stadt. Und hier ist es auch, wo ihn die Blicke der Fußgänger niemals loslassen. Nicht verlassen und immer wieder in der Fahrt lebhaft interessiert beobachten. Gilt er aber gelegentlich einmal auf auch nur kurze Minuten, dann ist er sofort umlagert und ruft helle Begeisterung hervor. Und dann packt auch jeder mit den Händen aus, die er nun schon seit Wochen um den Volkswagen in freudiger Erwartung spinnt.

500 Kilometer sind keine Anstrengung

Die motorgeheilte Jugend vor allen Dingen steht nach der Steuerung. Mensch, und wie einfach! heißt dann das ebenso sachmännische und sichere Urteil. Die Jungen haben es aber richtig getroffen. Der Wagen ist tatsächlich einfach und leicht zu steuern, und die bekanntesten Mängelüberhebungen der Kraftfahrer nach langen Fahrten treten bei dem Volkswagen kaum auf.

„Der deutsche Volksgenosse“, so meint Hauptsturmfahrer Viele, „ist ja schließlich von dem Wagen etwas haben. Seine Fertigkeiten sollen nicht übermäßige Anforderungen, sondern Gehalt in jeder Beziehung sein. Um das zu erreichen, waren uns keine Mühen und Anstrengungen zuviel. Außerdem machte der Volkswagen auch die höchstmögliche Sicherheit besonders im Stadtverkehr haben.“

Besitz des ganzen Volkes

So werden wir — wohl in etwas mehr als Jahresfrist — die ersten Volkswagen in den Straßen der Städte, auf Dörfern, auf der Autobahn von Gau zu Gau sehen. Jeder Volksgenosse verbindet mit ihm seine eigenen Wünsche und Träume, und dabei ist zunächst nicht das Befehlende die Frage, wann ich, wann du den Volkswagen bekommst. Jeder — so erklärt Dr. Ley — wird mit dem Volkswagen fahren können, jeder wird einmal durch ihn hinauskommen in die weitere Heimat, und es wird genügend glückliche Wagenfahrer geben, die den Kameraden vom Arbeitsplatz oder Bekannte hier und dort mitnehmen.

Kultureller Rundblick

Die neuen Mitglieder der Württ. Staatstheater

Im Rahmen einer Pressebesprechung, bei der der Leiter der Württ. Staatstheater, Generalintendant Deharden, verschiedene Fragen der neuen Spielzeit in theatropolitischen, künstlerischen und personeller Hinsicht machte, stellte der Generalintendant u. a. auch die neuen Mitglieder der Spielzeit 1938/39 vor. Es sind dies im Schauspiel 12 und in der Oper 5 Damen und Herren, die zum Teil an Stelle der mit der letzten Spielzeit ausgeschiedenen Mitglieder verpflichtet wurden, zum Teil aber auch in Staffeln einrückten, die bisher noch nicht besetzt waren.

Im Schauspiel werden wir daher folgende neue Kräfte begrüßen können: Paul Dittel, Orling Grub, Herbert Gerbe (von den Münchener Kammerpielen), Fritz Langloth, Heinrich Vinschütz, Heinz Kasperich, Annemarie de Bruyn, Hilde Ebert (jüngstliche Hebin), Helene Fröhlicher, Hanna Große (jüngstliche Sentimentale), Anneli Schulte (erste Salondame und erste Liebhaberin) und Anny Seip. In der Oper werden wir den Herren Hans Hellwig (jüngstlicher Spieltenor), Hans Romorel (Bariton), Wilhelm Otto (jüngstlicher Heldentenor), Alfred Seidel (Woh) und Fräulein Birgit Galling (Alt) begrüßen. Die neuen Mitglieder der Württ. Staatstheater, denen ein guter künstlerischer Ruf vorausgeht, haben sämtliche den Vorzug, noch jung und daher in großem Maße entwicklungsfähig zu sein. Generalintendant Deharden hofft von ihnen, daß sie im Verein mit dem altbewährten Ensemble mit dazu beitragen werden, den Ruf der Württ. Staatstheater als zu den besten Theatern Deutschlands gehörend weiter zu festigen und zu stärken.

Die neue Spielzeit beginnt am 6. September und wird eröffnet mit der Oper „Hauk“ und dem Schauspiel „Lala“. In der Oper folgen dann noch im selben Monat die Reinszenierungen der „Reiterfänger“ und der „Raubritter“, im Schauspiel die Erstaufführung des Lustspiels „Schönes Abenteuer“.

Kammerlänger Richard Bitterauf von den Württ. Staatstheatern sang bei den Sommerfestspielen der Münchener Staatstheater in den „Meisterfänger“-Kassierungen den Bekanntheit und errang bei Publikum und Presse einen glänzenden Erfolg. Seine Auffassung der Rolle in Darstellung, Deklamation und Stimme wird als ideal und vorbildlich bezeichnet.

AdF. eröffnet eigene Theater in Wien

Mit Beginn der Spielzeit 1938/39 werden in Wien zwei Theater eröffnet, die künftig für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ spielen werden. Es handelt sich um ein Schauspielhaus und ein Operntheater. Das Schauspielhaus wird im Deutschen Volkstheater gepflegt werden, während für die Operette im Raimund-Theater eine Stätte gefunden worden ist. Die Leitung des Deutschen Volkstheaters wurde dem bisherigen Generalintendanten von Dählendorf, J. H. übertragen. Das Raimund-Theater steht unter der Leitung des Intendanten Seidl, bisher Stadttheater Dir. Beide Häuser werden zur Zeit umgebaut, so daß auch rein räumlich dem Wiener Publikum zwei

nöllig umgewandelte schönere Theater zur Verfügung stehen werden. Die Spielzeit beginnt Mitte Oktober 1938.

Kopfhörer im Mannheimer Theater

Das Mannheimer Nationaltheater plant für eine Anzahl Plätze aller Ränge den Anschluß von Kopfhörern, damit schwerverhörige Theaterbesucher in den unbedrückten Genuss der Vorstellung kommen.

Auf den Spuren des Steinzeitmenschen im Donauraum

Durch den staatlichen Vertrauensmann für kulturgeschichtliche Bodenkundlichen in Hohenzollern, Oberpostlat. a. D. Peters, wurde auf Grund früherer Probegrabungen bei Jägelfoslen (Kreis Sigmaringen) nunmehr eine Hauptgrabung am Dünenstein durchgeführt, die den Zweck hatte, die bereits bekannten Kulturen der Donaubesiedelung weiter zu erforschen. Die nunmehr abgeschlossenen Grabungen haben ergeben, daß der Donauraum schon vor 8000 Jahren durch die Menschen der mittleren Steinzeit besiedelt war. Diese Jagd und Fischerei betreibende mittelsteinzeitliche Menschengruppe dürfte vom Mittelmeer zugezogen sein. Es konnten einwandfrei drei Kulturphasen nachgewiesen werden, die auf die Mittelsteinzeit, die Jungsteinzeit und die späte Eisenzeit (steife Zeit) entfallen.

Feiner wurde ein fein ausgeprägter Topf aus dem Mittelalter (etwa 1100) festgestellt. Die gefundenen Kulturen stehen im wesentlichen mit den bekannten Kulturen der Falkensteinhöhle bei Thiergarten im Einklang und können als Weiterentwicklung und Vervollständigung des gesamten Kulturbildes gewertet werden. Rund 1000 Feuersteine, von denen etwa 300 Stück Werkzeuge oder Gegenstände sind, die Gebrauchsspuren aufweisen, zahlreiche Knocheninstrumente und Sandsteine, die zu Schleifwedeln dienen, waren das Ergebnis der Grabung. Die Kultur des Dünenstein gehört wie die Funde der Falkensteinhöhle der Kultur an, jener vorklassischen Stufe der mittleren Steinzeit, deren Obergrenze bisher der Rhein war. Mit der Festlegung des Rals an der oberen Donau im Falkenstein sind für die Kulturgeschichte die Funde der Falkensteinhöhle neue Gesichtspunkte gewonnen, die nun durch die gleichartige Fundstelle am Dünenstein noch fester Bedeutung erlangt haben.

Im Sept. Tag des deutschen Volkstums

Der Volkstums Tag des Deutschland im Ausland fährt auch in diesem Jahre einen Tag des deutschen Volkstums durch. Für die Veranstaltung, in denen der unidbaren Gesinnungs- und Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in aller Welt Ausdruck verliehen werden soll, sind der 18. und 19. September in Aussicht genommen. Der Reichsinnenminister hat die Behörden ersucht, den mit den Vorarbeiten betrauten Gruppen des Volkstums jede Unterstützung zuteil werden zu lassen, damit das erstrebte Ziel, die geistige und blutmäßige Einheit des Volkstums jedem Volksgenossen und besonders der deutschen Jugend zum Bewußtsein zu bringen, in vollem Umfang erreicht wird.

Was es nicht alles gibt

Sippe mit eigener Zeitung Rund 5000 Mitglieder der Sippe Carstenen aus Keldin in Ungaen, die Blutsverwandte in ganz Deutschland und dem Ausland hat, wurden bisher gezählt. Auf dem Hofe des Krähn Carsten Rissen liegen die Carstenen seit 1575. Jetzt soll nun die Geschichte der wohl größten Sippe der Nordmark in einer umfangreichen Chronik veröffentlicht werden. Die Carstenen führen ein neuneunbundesiges Wappen mit Senie, Eschbaum, Fisch und Löwen. Eigene Sippenzeitung und regelmäßige Sippenversammlungen stellen eine enge Verbindung unter den verstreuten Mitgliedern der großen Familie her.

Das ging nochmal Der holländische Dampfer „Calypso“ lag gut ab!

in einem griechischen Hafen und nahm neue Fracht an Bord. Darunter war auch eine Kiste mit Sand. Sie war 75 Zentimeter lang und entsprechend breit und erreichte einstmals keinerlei Aufsehen. Erst 18 Stunden später, als man zum Deckschauern Sand brauchte und die Kiste öffnete, gab sie ihr Geheimnis preis. Mehr tot als lebendig wurde ein halbnaakter Mann ans Tageslicht geholt. Als der blinde Passagier wieder zu sich gekommen war, mußte er berichten, warum in aller Welt er sich solche Marterqualen aufgeladen hatte. Er war nämlich 1,80 Meter groß, und es war schon ein wahrer Kunststücken gewesen, ihn in der kleinen Kiste zu verpacken. Es war auch gar nicht beabsichtigt gewesen, daß er etwa die ganze Fahrt in dieser mehr als unbequemen Lage mitmachen sollte. Er hatte sich vielmehr vom Kademeister in die Kiste packen lassen in der Meinung, er könne nach Abfahrt des Dampfers herauskriechen und in einem Eckschiffchen die Fahrt mitmachen. Aber kurz nachdem die Kiste an Bord gekommen war, hatte sie ein Mann zugenagelt. Unter den wackigen Schimmerflüssen und dem übrigen Lärm auf dem Frachtdampfer hatte er den Protest des blinden Passagiers überhört. Ein Glück, daß der Schiffsführer Sand gebraucht hatte. . . .

Wenn ein Lehrer Wegen der zahlreichen Kinderchen in Amerika wird so

mancher Lehrer in die merkwürdige Lage verkehrt, vor sich auf der Schulbank eine verheiratete „Frau“ zu sehen, die sich indessen genau so rüpelhaft betragt wie ihre unverheirateten Kameradinnen. Eunice Winstead, mit neun Jahren an den 22jährigen Farmer Charly Johns verheiratet, war seit ihrer Verheiratung besonders widerspenstig in der Schule. Einmal aber — Eunice war gerade zehn Jahre alt geworden — benahm sie sich derart ungezogen, daß der empörte Lehrer ihr eine wohlverdiente Tracht Prügel verabfolgte. Vielleicht hätte der Schülerin dadurch der Kopf zurechtgerückt werden können, aber ihr Mann war noch verärgerter als sie. Er strengte förmlich einen Prozeß gegen den Lehrer an. Der Richter hatte zu untersuchen, ob auch eine verheiratete Frau in der Schule verhalten werden darf, wenn sie erst zehn Jahre alt ist und sich schlecht benimmt. Da früher schon einzelne Kinder, die von ihren Eltern gestraft wurden, gerichtliche Schritte gegen ihre Erzieher unternahmen und mehr als einmal ihr „Recht“ bekamen, ist es immerhin wohlweislich zu hören, daß die junge widerspenstige Eunice diesmal nicht triumphierte. Der Lehrer gewann den Prozeß und hatte tatsächlich auch die Zustimmung der Öffentlichkeit.

Mit gutem Gewissen sein Gewissen tun!

das ist die wahrhaft goldene Lebensregel des wahrheitsliebsten Menschen der Welt, des 136jährigen Generalis Tschin Fe Lung, der sich in Tschungking in der Provinz Szechuan seines Lebens freut. Dies ist wörtlich zu nehmen, denn der Greis ist nicht nur sehr rüstig, besitzt seine eigenen Zähne, ein gutes Auge und ein feines Gehör, sondern geht gerne aus und wird häufig eingeladen. Allerdings enthält er sich des Alkohols und des Tabaks. Er hat ein langes Soldatenleben hinter sich, immer stand er im Dienste der Mandchindynastie. 1821 trat er in die chinesische Armee ein und blieb bis 1881 aktiv. In dieser Zeit war er oft im Felde, denn die Kaiserfamilie mußte sich immer wieder gegen die Taiping-Rebellen im Innern und gegen europäische Mächte nach außen hin schützen. Der General machte noch die Einführung der Feuerwaffen in die Armee mit. Ein kaiserliches Befehl bestätigte seine Tapferkeit, und da es aus dem Jahre 1852 stammt, ist es gleichzeitig ein handgreiflicher Beweis seines hohen Alters. Herr Tschin Fe Lung besitzt kaum noch Verwandte, alle sind ihm weggefallen. Die Enkel, von denen zahlreiche auch schon begraben sind, waren in andere Provinzen ausgewandert, und mit den Nachkommen besteht keine Verbindung mehr. Nur ein Sohn, sein jüngster, lebt bei dem alten Vater, aber mit seinen 73 Jahren ist der „Junge Mann“ gebrechlicher als der Greis. Wahrscheinlich so behauptet denn auch der alte General, hat er sich nicht die goldenen Lebensregeln des Vaters zu eigen gemacht. . . .

Amokläufer tötet zwölf Personen

London, 29. August. Nach einer Meldung aus Bombay hat ein Amokläufer in einer Ausschalt der Provinz Punjab zwölf Personen erschossen und acht schwer verletzt. Eine Eisenhahnbahn hatte den Unfälle in diesen Blutausch verkehrt.

